

Gartens, Herrn Staatsrath Dr. E. Regel, des Herrn Gartenmeisters Zabel in Münden und Anderer geschehen ist und noch geschieht, Herrn Dr. Dieck für seine opferwilligen Bestrebungen um die Hebung der Gehölkunde nach allen Seiten hin diejenige Theilnahme, Unterstützung und Aufmunterung entgegenbringen, welche dieselben in so hohem Maasse verdienen.

Darmstadt, im Januar 1886.

Arcangeli, J. et Cazzùola, F., Emmeratio seminum in r. horto botanico Pisano collectorum anno 1885. 8^o. 31 pp. Pisis (Mariotti) 1885.
Verslag omtrent den staat van s'Lands Plantentuin te Buitenzorg en de daarbij behorende inrichtingen over het jaar 1884. 8^o. 39 pp. Batavia 1885.

Instrumente, Präparations- u. Conservationsmethoden etc. etc.

Bericht über die Verhandlungen der Commission zur Feststellung einer einheitlichen Methode der Gerbstoffbestimmung, geführt am 10. November 1884 zu Berlin.

Bei Gelegenheit der 20. Generalversammlung deutscher Gerber traten eine Anzahl gerbstoffbestimmender Chemiker zusammen, um eine conventionelle Methode der Gerbstoffbestimmung festzusetzen und dieselbe mit allen einzuhaltenden Cautelen zu veröffentlichen. Eine Einigung der Anwesenden wurde schon in der ersten Sitzung erreicht und ihre Verhandlungen in der vorliegenden Broschüre veröffentlicht. Dieselbe enthält zunächst eine von Dr. Counciler (Eberswalde) verfasste Einleitung, welche die bisherigen Bestimmungsmethoden einzeln bespricht. In den Verhandlungen kommt man zunächst überein, das Löwenthal'sche Verfahren*) in irgend einer Form zu adoptiren. Prof. v. Schröder, welcher dasselbe in Tharand mit allen Cautelen geprüft hat, hält darüber einen sehr eingehenden Vortrag (60 Seiten), in dem er verschiedene Abänderungen und Verbesserungen der bisherigen Methode als nothwendig empfiehlt. Sämmtliche Anwesende acceptiren darauf die von ihm vorgeschlagene Modification des Löwenthal'schen Verfahrens und stimmen für die Einführung dieser sog. Eincubikcentimetermethode. Soweit der Bericht der Verhandlungen. Den Schluss der Broschüre bildet eine kurze Beschreibung der verein-

*) Es beruht darauf, den Gerbstoff durch oxydirende Reagentien zu zerstören und aus der Quantität des verbrauchten Oxydationsmittels zu berechnen. L. setzt der zu untersuchenden Flüssigkeit Indigolösung von bekanntem Wirkungswerth als Indicator zu. Das Ende der Reaction ist scharf zu erkennen: „beim allmählichen Zugeben der Chamäleonlösung wird die mit Indigosolution und verdünnter Schwefelsäure versetzte gerbstoffhaltige Flüssigkeit allmählich dunkelgrün, später schmutzig gelbgrün und schliesslich, falls die Indigolösung gut war, plötzlich rein goldgelb. Von dem gesammten Chamäleonverbrauch zieht man die zur Oxydation des zugegebenen Indigos erforderliche Quantität ab und berechnet aus der sich ergebenden Differenz den Gerbstoffgehalt.“

barten Methode des Titirens. Ueber die einzelnen Theile: erforderliche Chemikalien, Ausführung des Titirens, Titerstellung, Ausführung der Gerbstoffbestimmungen (Bereitung und Analyse der Gerbstoffauszüge) braucht hier wohl nicht referirt zu werden, da diese Sache nicht in das Gebiet der Botanik gehört. Die Analysen können überhaupt nur von einem geübten Chemiker ausgeführt werden.
Möbius (Heidelberg).

Levallois, A., Dessiccation des plantes dans des solutions aqueuses. [Extrait.] (Comptes rendus des séances de l'Académie des sciences de Paris. T. Cl. 1885. p. 1175—1176.)

Verf. theilt im Vorliegenden nur einige wenige der ihn beschäftigenden Versuche über das Trocknen von Gewächsen in wässerigen Medien.

Die allgemeinen Resultate, welche Verf. vorläufig bekannt gibt, sind: in einer wässerigen Chlorkalklösung verlieren Pflanzentheile nach kurzer Zeit nahezu die grösste Quantität des in ihren Geweben enthaltenen Wassers (Gewichtsverlust eines Orangenzweiges, nach 2 Tagen = 42 %, eines beblätterten Mentha-Stengels, nach 24 Std. = 70 % etc.); sie werden trocken und steif, verlieren aber die im Zellinnern enthaltenen Essenzen nicht im Mindesten. — Aber nicht alle Blüten lassen sich gleich gut trocknen, unvollständig gelang der Versuch z. B. bei Rosen, Tuberosen, Jasminen.

Verweilen indessen Pflanzenstücke etwas längere Zeit in der genannten Lösung, so saugen sie nachträglich wieder etwas Wasser auf; in reines Wasser darauf getaucht verlieren derartige nachträglich mit Wasser angesogenen Pflanzentheile abermals einen Theil ihres Gewichtes.

In ähnlicher Weise, jedoch nur weniger energisch, wirkt Chlormagnesium, in wässriger Lösung.
Solla (Pavia).

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Gesellschaft für Botanik zu Hamburg.

Sitzung vom 29. Januar 1885.

Vorsitzender: Herr Professor Sadebeck.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. **Gottsche** sprach unter Vorlegung von Demonstrations-exemplaren und Zeichnungen über einige Bildungsabweichungen bei der Entwicklung der Mooskapsel.

Es sind dies zwei Stämmchen von *Polytrichum gracile* (vom Eppendorfer Moor bei Hamburg), welche bei noch völlig getrennter Seta ihre Kapseln unter einer zweifächerigen Doppelhaube bergen; ferner ein *Polytrichum juniperinum* (vom Stellingr Moor bei Hamburg),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius (Moebius) Martin, Solla Rüdiger Felix

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- u. Conservationsmethoden etc. 223-224](#)